

Gartenansicht

Im Westen was Neues:
Der eigenwillige
Holzanbau überrascht
- und fügt sich doch
harmonisch



2 Ein Haus mit Gesichtern

*In einem 30er-Jahre-Häuschen moderne
Wohnverhältnisse schaffen? Geht. Vor allem
mit einem guten Architekten...*

Text Barbara Kolb
Fotos Udo Geisler

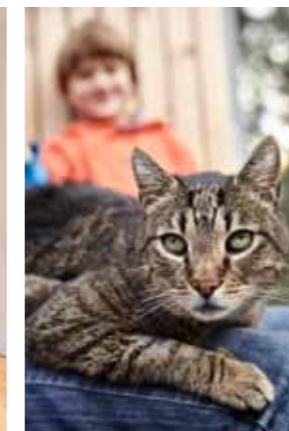
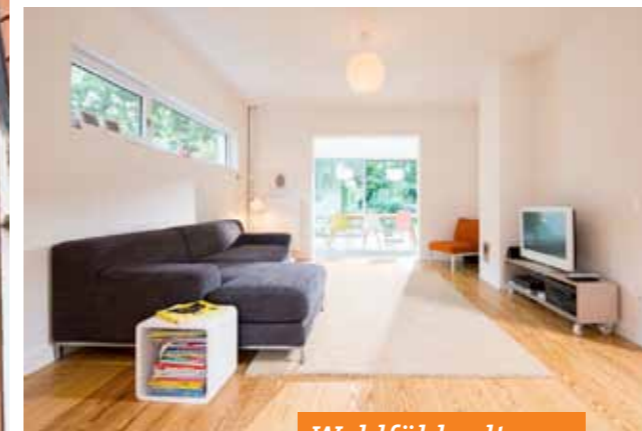
Straßenansicht

Im Osten blieb alles
beim Alten: Geradlinig
und schlicht. Das Haus
aus den 30er Jahren ist
auch heute noch schön



Sonnenseite

Der alte Gebäudeteil erhielt nicht nur ein neues Dach, sondern auch wärmespendende Solarthermen



Wohlfühlwelten

Bei Sonnenschein ist die Terrasse der Lieblingsort - für den Hausherrn und die Katze. Dank der Modernisierung und idealen Lichtverhältnisse hält sich die Familie aber auch gerne im Innern des Hauses auf



Weitblick

Der Holzanbau erweitert den alten Gebäudetrakt, die bodentiefen Fenster mit Blick aufs Grün erweitern die Sicht



Rückzugsgebiete

...gibt es reichlich: im Erdgeschoss das Büro, im Garten der Apfelbaum, im oberen Stock der Wandspiegel



Erst ein Kollege brachte den erlösenden Hinweis auf ein schon eine Weile leerstehendes Haus. „Weiß verputzt mit spitzem Satteldach, gebaut in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts, ganz niedlich“, erinnert sich Fehrenbach. Das Haus überzeugte letztendlich durch seine gute Bausubstanz, denn weder genügte der vierköpfigen Familie die Größe des Hauses, noch entsprach die kleinteilige, unzeitgemäße Zimmeranordnung ihren Vorstellungen. Mit einem vertrauten Architekten an der Hand war man aber zu allen nötigen Maßnahmen bereit.

Von der Idee, das Haus um einen Kubus zu erweitern, brachte Architekt Christian Stolz die Fehrenbachs allerdings ab. Bei dem Wildwuchs verspielter An- und Umbauten in der Nachbarschaft war es für ihn viel eleganter und schlichter, die Physiognomie des Hauses beizubehalten. „Bloß nichts Unnötiges erfinden“, betont Stolz. Und schlug vor, das Haus lediglich um ein paar Meter zu verlängern – dies allerdings mit dem Baumaterial Holz.

Holz – das ist wohl das Markenzeichen von Christian Stolz: „Als gelernter Zimmermann habe ich einfach eine große Affinität dazu.“ Er betreibt nicht nur ein Architekturbüro, sondern auch eine Baufirma – in Personalunion sozusagen. Und sorgt damit ebenso für ausgeklügelte Entwürfe wie für passgenaue und zeitgerechte Umsetzungen. Nur knapp sechs Monate haben der

Anbau und die energetische Sanierung des Hauses in Ahrensburg tatsächlich in Anspruch genommen.

Das Ergebnis ist so dezent wie originell. Weder wurde der Charakter des alten Hauses durch den modernen Anbau korrumpiert, noch unterwirft sich jener dem Stil des Ursprungs Hauses. Im Inneren sorgen radikale Wändurchbrüche und eine Fensterfront zum Garten für eine konsequent klare Linie und unbehinderte Sicht, quer durchs ganze Erdgeschoss. Im Obergeschoss wurden neue Zimmer geschaffen, ein alter Kamin entfernt und der schöne alte Pitch-Pine-Boden erhalten. Zur energetischen Sanierung gehörte eine Dach-Holzfaserdämmung, die Installation einer Solaranlage sowie einer Heizung mit Gasbrennwerttherme.

Auch wenn der Standort nun nicht Hamburg ist – die Fehrenbachs sind rundum glücklich mit ihrem Haus. Was vielleicht auch daran liegt, dass es ihrem Wunschbild vom Eigenheim, dem Haus Autzen (auch ein Projekt von Architekt Stolz), verblüffend ähnlich sieht – wenn auch nur auf der einen Seite. Haus Autzen gefiel der Familie seinerzeit so gut, dass sie zu Christian Stolz Kontakt aufnahm. Gelohnt hat es sich. ■

Weitere Fotos zum Haus finden Sie unter www.schwaeabisch-hall.de/neu-umbau

Daten & Fakten

Baubeginn: Oktober 2013

Bauende: März 2014

Bauweise: Dachsanierung mit Holzfaserdämmstoffen, Erweiterung in Holzständerbauweise KVH, Holzfaserdämmung

Techn. Gebäudeausstattung: Gastherme, Solartherme, Fussbodenheizung

Dach: Satteldach, Pettendachkonstruktion, Unterdach aus Trapezblech, äussere Bekleidung aus offener Lärchenleistenschalung, vertikal

Fassade: Offene Lärchenleistenschalung, vertikal

Fußboden: Sichtbetonestrich (EG), PitchPine-Fertigparkett (DG)

Flächen nach Sanierung und

Erweiterung: 148 qm Wohnfläche, 62 qm Nutzfläche



Zeichnungen: D. Lochner